

Einwände der Bürger akzeptiert

Bei den Planungen für das Retentionsbecken im Langel Bogen zeichnen sich Veränderungen ab.

Niederkassel/Köln - Nachdem unlängst der Planfeststellungsbeschluss 12 für den Bau eines Retentionsbeckens zwischen Niederkassel-Lülsdorf und Porz-Langel vorgelegt wurde, sieht die Konzertierte Bürgerbewegung Lülsdorf-Ranzel Langel (KBW) ihre Ziele bestätigt. Nachdem das Verfahren mehr als zwei Jahre beim Regierungspräsidenten verweilte, ist nun bekannt geworden, dass die von der KBW vorgelegten Einwände überwiegend akzeptiert worden sind. So soll der Retentionsraum im so genannten Langel Bogen erst ab einer Pegelhöhe von 10,90 Metern durch zwei Überlauföffnungen geflutet werden. Ursprünglich war diese Maßnahme bereits ab einem Stand von 10,70 Metern vorgesehen, was jedoch laut KBW eine unverhältnismäßige Benachteiligung der Lülsdorfer Bürger bedeutet hätte.

Auch das Nutzungsziel des Retentionsraumes wurde umformuliert. Demnach gilt die Maßnahme nun nicht mehr der Schutz der eher kleinflächigen Kölner Altstadt ab einem Pegel von 10,70 Metern, sondern dem Hochwasserschutz eines Gebiets, das insgesamt zwölf Prozent der gesamten Kölner Stadtfläche ausmacht. Nicht zuletzt wurde festgelegt, dass in Langel kein zusätzlicher Deich angelegt wird, da nur eine geringe Anzahl von Häusern mit Hochwasser rechnen müsse.

Die KBW bekundete angesichts dieser Entwicklungen ihre Zufriedenheit; "Mit dem Ergebnis", so Pressesprecher Uwe Olufs, "kann die Lülsdorfer Bevölkerung leben". Allerdings zeigte man sich verwundert, dass die sich die Bearbeitung der Angelegenheit über einen solch langen Zeitraum hingezogen habe. Den weiteren Fortgang des Verfahrens werde man beobachten. (rjo)

[@_www.kbw.olufs.com](mailto:www.kbw.olufs.com)